

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonntagen
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Amtsblatt
des Königlich Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann Starke in Großenhain.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalte
je 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

N. 106.

Sonnabend, den 13. September

1873.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen Erbtheilungshalber die zum Nachlasse des Gärtners Johann Gottlieb Taupitz gehörige Gartennahrung Cat.-Nr. 12 zu Krauschütz, Fol. 11 des dasigen Grundbuchs, sowie die Hutungspartzele Fol. 27 desselben, und das Feldgrundstück Fol. 26 des Grundbuchs für die Hermsdorfer Mark, welche Grundstücke zusammen ein Areal von 3 Hectaren 40, 00 Ar (6 Acker 43 □ Rth.) umfassen und unter Berücksichtigung der Oblasten am 16. Juli vorigen Jahres auf 1310 Thaler — — — ortsgerichtlich gewürdert worden sind, nebst der eingebrachten und noch stehenden Ernte

und dem lebenden und todtten Inventar im Taxwerthe von 92 Thaler — — — freiwillig unter den im Termine bekannt zu machenden, übrigens auch aus den im hiesigen Gerichtshause und im Gasthose zu Krauschütz aushängenden Anschlägen ersichtlichen Bedingungen am 27. September dss. Js.

an Amtsstelle hier versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 6. September 1873.

Das Königlich Gerichtsamte.
Wechmann.

Vornemann, Ass.

Tagesnachrichten.

Dresden, 11. Sept. Der in Berlin verstorben. General-Superintendent der Kurmark Brandenburg, Hofprediger Hofmann, erzählt in seinem trefflichen Buche „Deutschland und Europa im Lichte der Weltgeschichte“, welches bereits 1868 erschienen und mit merkwürdiger politischer Klarheit Deutschlands Größe vorherverkündet, daß König Friedr. Wilhelm IV. von Preußen bei der Nachricht von der Verkündung des Dogmas der Unbeflecktheit der Mutter Gottes entrüstet erklärt habe, darauf hin könne kein denkender Katholik mehr in seiner Kirche bleiben. Wir haben seitdem erlebt, daß auch das Dogma der Unbeflecktheit des Papstes aufgestellt worden ist, und daß die Zahl der Altkatholiken, welche dasselbe nicht anerkennen, immer noch eine vergleichungsweise geringe ist. Bei uns z. B. scheinen alle Katholiken dem Glauben an die Unbeflecktheit des Papstes gewonnen zu sein, wenigstens hört man nichts von Altkatholiken. Daß Kaiser Wilhelm nicht mißversteht, wie sein Bruder, dem man sogar eine gewisse Zärtlichkeit für Rom zuschreiben wollte, denkt, davon kann man überzeugt sein. Sein strenges, gerades, aber auch gerechtes Wesen, dem es gleichzeitig an christlicher Demuth nicht mangelt, muß sich ja von jeder Vergötterung des Menschen, wie sie mit der Unbeflecktheit des Papstes auf den höchsten Gipfel getrieben erscheint, abweisen. Aus solchen Umständen kann man schon ermessen, wie wenig Boden alle Gerüchte haben müssen, welche zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler von einer Meinungsverschiedenheit in religiösen Dingen sprechen. Fürst Bismarck weiß, daß der Kaiser in der Reichspolitik den Bischöfen gegenüber nicht wanken wird.

Sachsen. Se. königl. Hoheit der Kronprinz ist am 9. Septbr. Nachmittags von seiner Inspectionsreise und Se. königl. Hoheit der Prinz Georg nebst Gemahlin an demselben Tage von den Vermählungsfeierlichkeiten des Erbgroßherzogs von Weimar nach Dresden zurückgekehrt. In Dresden besaßen sich am 11. Septbr. nur noch zwei Cholerafranke im Stadtkrankenhaus und auch in den Dörfern des dasigen Gerichtsamtes kann die Epidemie als erloschen betrachtet werden. In den beiden letzten Wochen sind innerhalb dieses Bezirks nur fünf Choleraerkrankungsfälle, davon drei mit tödtlichem Ausgange, zur Anzeige gelangt.

In einer Fabrik zu Bärenstein verunglückte am 5. Sept. ein 17jähriger Arbeiter dadurch tödtlich, daß ihn bei dem Auflegen des Treibriemens auf die Welle der Riemen erfaßte und wiederholt an die Decke schleuderte. Das Auflegen des Treibriemens gehörte gar nicht zu den Geschäften des Verunglückten, und ist daher eigene Unvorsichtigkeit die Ursache des Todes.

In Großschepa bei Wurzen hatte am 8. Sept. Abends auf einem, acht Kindern zum Schlafen angewiesenen Dachraume ein 8jähriges Mädchen bei blosem Licht mit daselbst aufbewahrt, etwas feucht gewordenem Pulver gespielt. Die ganze Masse verpuffte dabei mit starkem Knall, drückte Fenster und einen Theil Dachziegel herunter und setzte den Dachstuhl in Brand, welcher auch zerstört wurde. Während hierbei merkwürdiger Weise die Kinder keinen Schaden erlitten, geriethen die Kleider der Mutter, die, da sie nicht alle Kinder gerettet glaubte, auf den brennenden Boden geeilt war, in Brand, so daß die arme Frau nun mit entsetzlichen Wunden daniederliegt.

Deutsches Reich. Die preussische „Prov.-Corresp.“ vom 10. September hebt, indem sie die erfolgte Abtragung der französischen Kriegsschuld bespricht, den besonnenen Geist der von Thiers erfolgreichst gehandhabten Politik hervor, welche Deutschland es möglich gemacht habe, Frankreich die Abtragung der Schuld zu erleichtern und die Fristen zur Auseinandersetzung abzukürzen. Der Artikel schließt: Je stärker und zuverlässiger die thatsächlichen Bürgschaften sind, welche die Sicherheit Deutschlands in der jetzigen Ausdehnung gewann, desto aufrichtiger sind die Wünsche für eine solche innere Neugestaltung Frankreichs, welche die Aera wahrhafter Ordnung und Freiheit bringt und den Weltfrieden fördert und befestigen hilft.

Preußen. Die Provinzial-Landtage, ausgenommen diejenigen von Posen und der Rheinprovinz, sind auf den 5. October einberufen.

Der Consum-Verein „Viene“ in Berlin feiert heute sein 10jähriges Stiftungsfest bei Kroll durch Concert, Theater

und Ball. Durch das Zusammentreten von sechs Vorjählichen Fabrikarbeitern im Jahre 1863 gegründet, umfaßt derselbe jetzt eine Mitgliederzahl von über 3000 mit einem jährlichen Umsatz von nahe 1/4 Million Thaler. Die dem Verein gehörenden drei Verkaufslager können den Andrang der Mitglieder nicht mehr bewältigen, und so wird der Verein am 1. October ein viertes Lager eröffnen.

Ein schrecklicher Unglücksfall ist aus dem in der Nacht zum 5. September in der Nähe von Enger bei Diefelsfeld stattgehabten Bivouak zu melden. Eine der leichten Offizierzelte hatte Feuer gefangen und die im tiefen Schlafe liegenden Bewohner retteten sich mit großer Mühe, bis auf einen, den Premierlieutenant v. Disfurth vom 55. Infanterieregiment. Dieser wurde in der allgemeinen Verwirrung erst später vermißt und als graßlich verbrannte Leiche wiedergefunden.

Während in der Stadt Posen bis jetzt nur etwa 25 Todesfälle an der Cholera vorgekommen sind, grassirt diese Epidemie in manchen kleinen Städten der Provinz in wirklich verheerender Weise. So z. B. sind in Inowracław, welches circa 7000 Einwohner zählt, bis jetzt gegen 600 Personen an der furchtbaren Krankheit gestorben, und zwar ganz besonders in dem unreinlichsten, von der ärmsten Volksklasse bewohnten Stadttheile. Leider ist die polnische Bevölkerung zu energischen sanitären Maßregeln nicht zu vermögen, und anstatt durch Reinlichkeit und Desinfection sich gegen die Epidemie zu schützen, eilt Alles zu den Mätern und wunderthätigen Wibern und fleht die Mutter Gottes um Hilfe in dieser Noth an.

Bayern. Der Kronprinz des deutschen Reiches hat am 9. September bei Anspach die Inspection der Ulanen-Brigade vorgenommen und darauf einen Ausflug nach Heilsbrunn gemacht, um die dortige Klosterkirche zu besichtigen. Nach der Rückkehr des Kronprinzen, welche noch denselben Abend erfolgte, wurde ihm eine Serenade gebracht und die Stadt festlich illuminiert.

Vom obersten Gerichtshofe in München sind die erhobenen Nichtigkeitsbeschwerden der beiden, vom Schwurgericht verurtheilten Dachauer-Bank-Inhaberinnen Adele Spigeder und Theresie Ulfes verworfen worden, und hat das Schwurgerichtserkenntniß nunmehr Rechtskraft erlangt.

Oesterreich. Die amtliche „Wien. Ztg.“ veröffentlicht ein vom 7. Septbr. datirtes kaiserliches Patent, durch welches das Abgeordnetenhaus des Reichsraths aufgelöst wird und sofortige directe Neuwahlen angeordnet werden. Der Reichsrath ist zum 4. Novbr. d. J. einberufen.

Schweiz. Die in Bern tagende Commission des Nationalraths für Revision der Bundesverfassung hat in ihrer Sitzung am 8. Septbr. beschlossen, in die Berathung der einzelnen Artikel des vom Bundesrath vorgelegten Entwurfs einzutreten.

Nachdem in Genf bereits in voriger Woche der Congress der föderalistischen Fraction (Batunin) der Internationale bei sehr spärlicher Theilnehmung eröffnet war, erfolgte am 8. Sept. ebendasselbe der Zusammentritt der centralistischen Fraction (Marx). 34 Delegationen aus England, Frankreich, Oesterreich, Ungarn, Italien, Belgien, Holland und der Schweiz waren anwesend. Die Batunistische Partei hatte von de Albele mit Vermittelungsvorschlägen zur Versammlung abgeordnet; derselbe wurde freundlich aufgenommen und zum dritten Vorsitzenden gewählt.

Italien. Sämmtliche liberalen Journale sprechen wiederholt ihre Befriedigung über die Reise des Königs aus und beglückwünschen das gegenwärtige Ministerium wegen dieses Ereignisses, das von eminentester politischer Bedeutung sei. Die Journale geben ferner ihre lebhaften Sympathien für die Regentenhäuser in Wien und Berlin, sowie für die Bevölkerungen in Oesterreich und Deutschland kund und entwickeln die Ansicht, daß aus dem Einvernehmen der drei Mächte ein dauernder Friede hervorgehen werde. Einige Blätter versichern auch, daß infolge der durch die Reise des Königs befundeten Politik mehrere Mitglieder der Opposition sich dem Ministerium anschließen und in der Kammer eine große Majorität sich bereit finden lassen werde, das Ministerium zu unterstützen.

Auf Befehl des königl. Procurators sind die römischen Zeitungen, welche den Hirtenbrief des Erzbischofs von Paris veröffentlicht haben, mit Beschlag belegt worden, weil derselbe Drohungen gegen die gegenwärtige Ordnung der Dinge in Italien enthalte.

Frankreich. Wie der „Temps“ versichert, wäre die Regierung, in der Ueberzeugung, daß die monarchische Restauration unmöglich sei, entschlossen, nach dem Wiederzusammentreten der Nationalversammlung die Verlängerung der Amtsdauer des Präsidenten Mac Mahon auf 5 Jahre zu beantragen. Die Regierung würde sodann an die Erörterung der constitutionellen Gesetze herantreten und dieselben insbesondere aus dem Gesichtspunkte einer Prüfung unterziehen, die gegenwärtig de facto bestehende Republik aufrecht zu erhalten und zu organisiren.

Das „Paris Journal“ meldet, der Kriegsminister habe beschlossen, die Stadt Rheims zum Hauptort eines großen Militärcommandos zu machen. Die auf die Eintheilung Frankreichs in 18 Militär-Bezirke bezügliche Arbeit ist seit einigen Tagen beendet. Sie wird vor dem 1. October bekannt gemacht werden, da zu dieser Zeit die Truppenbewegungen und Garnisonveränderungen stattfinden sollen.

Vom 5.—8. Septbr. sind nach einem amtlichen Berichte 59 Todesfälle an der Cholera in Paris vorgekommen.

Wie man aus Nancy meldet, sollte am 10. Septbr. zur Feier der Krönung einer der heiligen Jungfrau bei Beselze in Lothringen errichteten Statue eine große religiöse Festlichkeit stattfinden, welcher die Bischöfe von Straßburg, Belfort, Verdun und Metz, sowie der Erzbischof von Besançon beizuhören würden. Gegen 20,000 Personen würden an der Feier Theil nehmen.

Spanien. In der Cortessitzung am 9. Septbr. legte der Chef der Executive, Castelar, einen Gesetzentwurf vor, welcher die Regierung zu Ausnahmemaßregeln für die von den Carlisten bedrohten oder besetzten Provinzen ermächtigt. Die ganze Reserve soll eingezogen und eine Kriegsanleihe von 100 Millionen Pesetas aufgenommen werden. Eine Geldstrafe von 5000 Pesetas wird den sich nicht stellenden Reservisten angedroht. Die Cortes anerkannten die Dringlichkeit des Gesetzentwurfes einstimmig. Ebenso wurde der gewesene Chef der Executivgewalt, Salmeron, von den anwesenden 122 Mitgliedern einstimmig zum Präsidenten der Cortes gewählt.

Ueber 30,000 junge Leute haben sich schon zur Reserve gestellt.

In Madrid haben infolge der Entdeckung einer Verschwörung zur Bildung von Carlistenbänden am 9. Septbr. Hausdurchsuchungen und Verhaftungen stattgefunden.

Türkei. Wie aus Konstantinopel vom 6. September gemeldet wird, gingen während des großen Sturmes im schwarzen Meere 67 größere und kleinere Schiffe zu Grunde. 265 Menschen sind ertrunken.

Amerika. Durch die letzte Feuersbrunst in Havana sind 2500 Familien obdachlos geworden. In New-York ist eine Subscription zum Besten der Beschädigten und Hilfsbedürftigen eröffnet worden.

Vermischtes.

Aus Misbroy (an der Ostsee) wird vom 8. September gemeldet: Unser stiller Vadeort ist heute wiederum der Schauplatz eines aufregenden Ereignisses gewesen. Eine junge Dame — dem Vernehmen nach ein Fräulein Großmann aus Sachsen — hatte sich beim Baden zu tief ins Meer gewagt und war, von der Strömung fortgerissen, in die Tiefe gezogen worden. Sämmtliche Badefrauen gingen auf den Hilferuf zwar sofort in's Wasser, da sie aber die Kleider nicht abgeworfen hatten, wohl auch des Tauchens nicht kundig waren, und da von der Verunglückten nichts mehr sichtbar wurde, so gelangten die Badefrauen über den äußersten, das Bassin rechts abgrenzenden Pfahl nicht hinaus. Die Rettung kam aber von anderer Seite. Fräulein Marie Weißhaupt, Tochter des Ministerialdirectors W. in Berlin, eine vorzügliche Schwimmerin, war, ohne einen Augenblick zu zögern, von der Treppenbrüstung herabgesprungen und nach den Stellen, die ihr durch Zurufe der Badefrauen bezeichnet wurden, hingeschwommen. Bei dritten Mal Tauchen sah sie den Körper auf dem Meeresgrunde liegen, das Gesicht nach oben gewendet. Obwohl sie selbst schon die Sinne schwinden fühlte, gelang es ihr dennoch, mit der Kraft der Verzweiflung, zur Tiefe zu kommen und die Ertrunkene empor zu heben. Inzwischen war dem braven Mädchen auch die Mutter, ebenfalls des Schwimmens kundig, entgegengeeilt und mit Weider, sowie der Badefrauen Hilfe wurde der noch athmende Körper der Verunglückten